

Psychopharmaka

Psychiatrische Psychopharmaka

- Neuroleptika
- Antidepressiva
- Lithium
- Carbamazepin
- Tranquilizer

Zentrales Nervensystem und Neurotransmitter

Definition von Psychopharmaka

»Alle Substanzen, die den Aktivitätszustand des ZNS und damit psychische Prozesse beeinflussen, sind als *Psychopharmaka im weiteren Sinne* zu bezeichnen.«

Schönhofer, Peter S. / Schwabe, Ulrich: »Therapeutischer Einsatz von Neuroleptika«, in: Georges Fülgraff / D. Palm (Hg.): »Pharmakotherapie – Klinische Pharmakologie«, 5. Aufl., Stuttgart / Jena / New York 1984, S. 220

Neuroleptika

z.B. Chlorpromazin, Dapotum, Fluanxol,
Haloperidol, Imap, Leponex, Risperdal,
Solian, Taxilan, Truxal, Zyprexa

Antidepressiva

z.B. Anafranil, Aurorix, Floxyfral, Fluctin,
Insidon, Tofranil

Stimmungsstabilisierende Mittel

(Phasenprophylaktika, „Mood stabilizers“)

- **Lithium** (Hypnorex, leukominerale, Litarex, Lithiofor, Neurolepsin, Neurolithium, Priadel, Quilonorm, Quilonum)
- **Antiepileptika**
 - z.B. Carbamazepin (Finlepsin, Tegretal, Timonil)
 - Oxcarbazepin (Trileptal)
 - Valproinsäure (Convulex, Orfiril)

Tranquilizer

z.B. Halcion, Lexotanil, Librium, Ludiomil,
Noveril, Rohypnol, Tavor, Valium

Antiparkinsonmittel

z.B. Akineton, Artane, Cogentin, Parkopan

Hypnotika (Beruhigungs- und Schlafmittel)

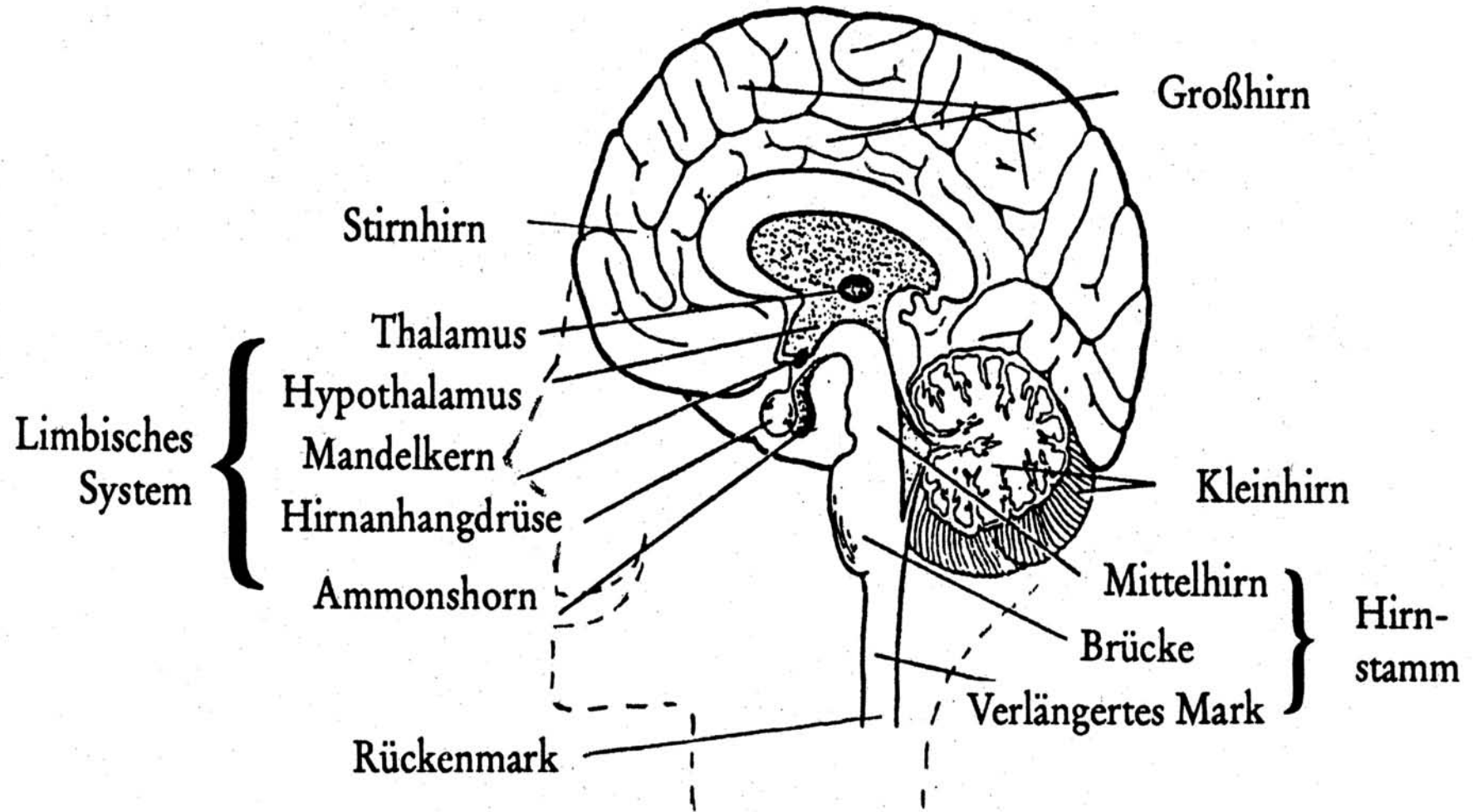
z.B. Amytal, Antabus, Baldrian, Distraneurin,
Heroin, Luminal, Opium

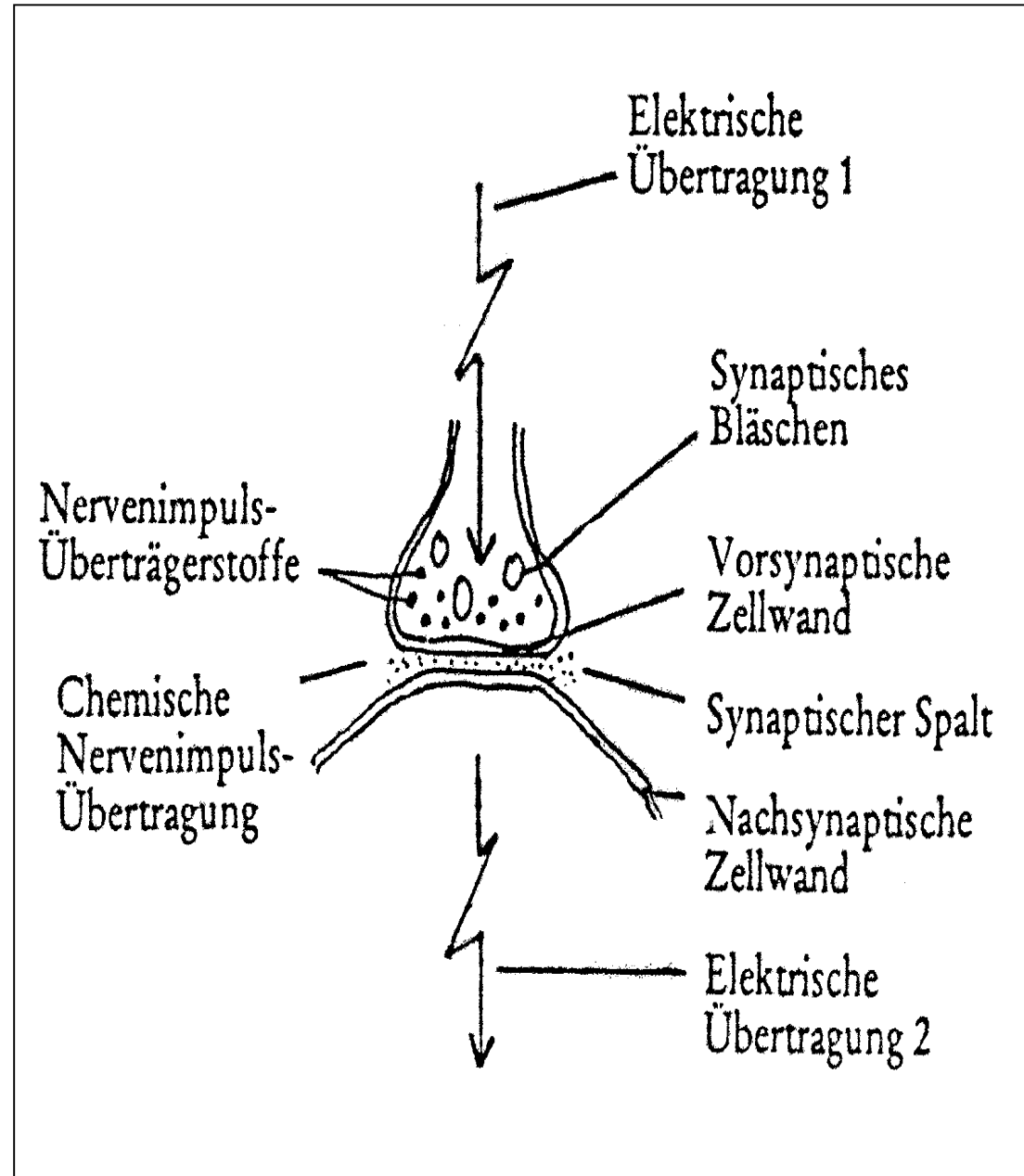
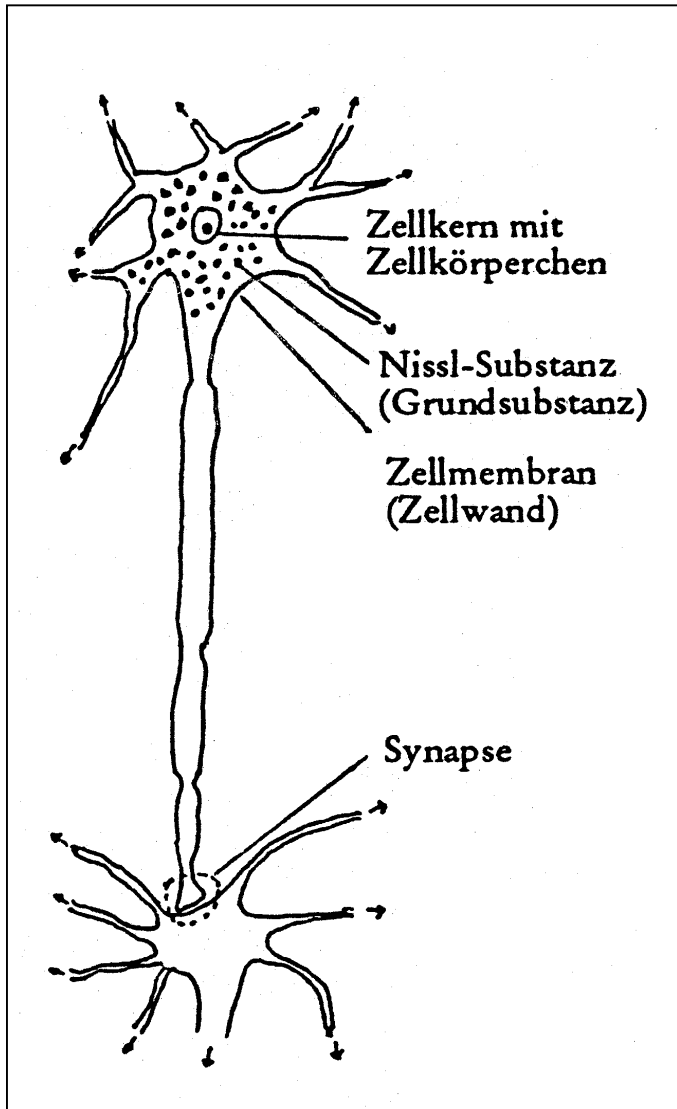
Psychostimulantien

z.B. Captagon, Kokain, Ritalin, Stimul, Tradon

Halluzinogene

z.B. Haschisch, LSD, Marihuana, Mescaline





Neuroleptika

(= Nervendämpfungsmittel), Neuroplegika (Nervenlähmungsmittel), major tranquilizer, Antischizophrenika, Antipsychotika

- Phenothiazine wie Chlorpromazin, Dapotum, Melleril
- Thioxanthene wie Ciatyl, Cisordinol, Fluanxol, Truxal
- Andere trizyklische Neuroleptika wie Dominal, Leponex
- Butyrophenone wie Eunerpan, Glianimon, Haldol, Imap, Orap
- Rauwolfia-Alkaloide wie Reserpin
- Sonstige Neuroleptika wie Dogmatil, Solian, Tiapridex, Zyprexa

Neuroleptika-Indikationen

Psychose, Schizophrenie, Hebephrenie, Katatonie, Manie, Schwachsinn

Neurosen, Unruhe- und Erregungszustände, Autismus, endogene, neurotische Depression

Denk- und Ich-Störungen, Aggressivität, Stottern

Alkoholentzugssyndrom

allergische Reaktionen z.B. nach Insektenstichen, Asthma, schwerer Schluckauf, Erbrechen, Juckreiz

Veterinärmedizin

»Wir verwandeln den seelisch leidenden vorübergehend in einen hirnorganisch kranken Menschen, bei der EKT nur globaler, dafür kürzer als bei der Pharmako-Therapie. [... Neuroleptika verwandeln] die psychiatrischen Patienten ... gleichsam in neurologische Patienten, mit dem Aussehen und der Behinderung von Parkinson-Kranken.«

Dörner, Klaus / Plog, Ursula: »Irren ist menschlich«, Rehburg-Loccum 1980, S. 377

»Die Psychopharmakotherapie vermag Psychosen nicht zu heilen, sondern nur ihre Entäußerungen zu beeinflussen.«

»Wir wissen, daß die Psychopharmaka nicht auf die Psychosen als solche wirken, sondern cerebrale Strukturen angreifen.«

Thiele, Wolfgang: »Neue psychopathologische Erkenntnisse unter der Psychopharmakotherapie«,
in: Arzneimittelforschung, 19. Jg. (1969), Nr. 3a, S. 449

Thiele, Wolfgang: »Über die Anwendung von Psychopharmaka außerhalb der Psychiatrie«,
in: Therapiewoche, 19. Jg. (1969), Nr. 23, S. 1076

»Man erzeugt durch konsequente pharmakodynamische Blockade des neurovegetativen Systems den Zustand eines ‚verlangsamten Lebens‘, eine *vita minima*, eine zeitlupenartige Veränderung aller biologischen Abläufe. (...) Was wir medikamentös hervorrufen, ist einem Winterschlaf gleichzusetzen.«

Meyer, Hans-Hermann: »Die Winterschlafbehandlung in der Psychiatrie und Neurologie«, Sonderdruck
[nach: Deutsche Medizinische Wochenschrift, 78. Jg. (1953), Nr. 33/34, S. 1097 – 1100], S. 2/8



Jatroneural
(Trifluoperazin)

Das
vielseitige
Neuroleptikum

Das Neuroleptikum Jatroneural (Trifluoperazin) ist ein wirksames Mittel zur Behandlung von Schizophrenie, Manie, Depression und Angstzuständen. Es wirkt beruhigend und entspannend und ist bei der Behandlung von Schlafstörungen und Unruhe wirksam. Jatroneural ist ein Neuroleptikum, das bei der Behandlung von Schizophrenie, Manie, Depression und Angstzuständen eingesetzt wird. Es wirkt beruhigend und entspannend und ist bei der Behandlung von Schlafstörungen und Unruhe wirksam.

A large, dark, stylized shadow of a hand or a similar shape, cast on a light background. The shadow is composed of several distinct, rounded shapes that suggest the fingers and palm of a hand. The overall effect is one of depth and shadow.

Antidepressiva

Trizyklische Antidepressiva wie Aponal, Insidon, Saroten, Tofranil, Tryptizol

Nichttrizyklische Antidepressiva:

- Tetrazyklische Antidepressiva wie Ludiomil, Psymion, Tolvin
- Monoaminoxidasehemmer (MAO-Hemmer) wie Jatrosom N / Parnate

Antidepressiva ff.

- Aminpräkursoren wie L-Tryptophan, Tript-OH
- Andere nichttrizyklische Antidepressiva
z.B. Serotonin-Wiederaufnahmehemmer
wie Efexor, Fevarin, Fluctin, Fluoxetine,
Floxyfral, Mutan, Trevilor

Lithium

Indikationen

Manie Depression Schizophrenie Magersucht

Aggressive Verhaltensstörung / Aggressivität im Gefängnis /
Aggressivität gegen Frauen und Kinder

Abnorme Kribbelempfindung / Migräne / schmerzhaftes
Schulter Syndrom / Cluster-Kopfschmerz (Schmerzattacken
im Augen-Stirn-Schläfenbereich)

Prämenstrueller Spannungszustand

Schleimhautentzündung des Dickdarms Asthma

Lithium

»Falls ZNS-Symptome wie Lethargie, verwaschene Sprache, verschwommener Visus (*Sehen*), Verwirrung, Ataxie (*Koordinationsstörung von Bewegungen*) und Nystagmus (*Augenzittern*) auftreten, muß man das Präparat sofort absetzen, da Delirium, Konvulsionen, Koma und Tod folgen können.«

»Lithium-Salze bergen Gefahren für die Niere«,
in: Selecta, 23. Jg. (1980), Nr. 41, S. 3573

Carbamazepin (und andere Antiepileptika)

Die Verabreichung von Carbamazepin zu medizinisch-neurologischen Zwecken, d.h. bei Epilepsie, ist kein Thema dieser Fortbildung. Hier geht es um die Verabreichung von Carbamazepin zu psychiatrischen Zwecken.

Indikationen

Affektive, schizophrene Psychose, psychotische Agitiertheit, Neurose, Panikattacken, Wasserharnruhr u.v.m.

Tranquilizer

Die Verabreichung von Tranquilizern bei Epilepsie, Herzstörungen und anderen Krankheiten ist kein Thema dieser Fortbildung. Hier geht es um die Verabreichung von Tranquilizern zu psychiatrischen Zwecken.

Indikationen

Antriebsarmut, niedergedrückte Stimmung, Angstzustände, Depression, Phobie, Neurose, Sucht, Panikattacken, psychische Unruhe und Erregungszustand, Reizbarkeit, Aggressivität, Manie, Schizophrenie, psychovegetatives Erschöpfungssyndrom, psychosomatische und psychovegetative Beschwerden, Konzentrations- und Leistungsschwäche, Schlafstörungen, Epilepsie, Fieberkrämpfe u.v.m.